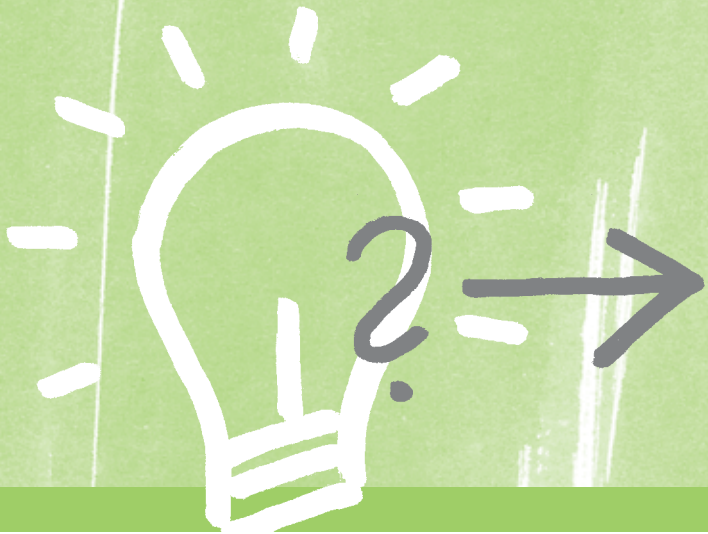


Begabungsförderung

im Kanton St.Gallen



Informationen für Eltern

Erziehungsdepartement
des Kantons St.Gallen
Amt für Volksschule



Liebe Eltern

Die vorliegende Broschüre vermittelt Ihnen einen Überblick über die Begabungsförderung in der Volksschule. Ebenso wichtig ist es uns, aufzuzeigen, was Sie als Eltern unternehmen können. Sicher gelingt es hier nicht, alle Fragen zu dieser Thematik anzusprechen und zu beantworten. Damit Begabungsförderung gelingen kann, ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten unabdingbar. Suchen Sie deshalb frühzeitig das Gespräch mit der Lehrerin oder dem Lehrer Ihres Kindes, damit die Fragestellungen gemeinsam angegangen werden können.

Worum geht es?

Die Förderung aller Kinder gehört zum allgemeinen Grundauftrag der öffentlichen Volksschule. Die Schule hat die Aufgabe, unterschiedliche Begabungen zu fördern und individuelle Neigungen zu berücksichtigen. Dies immer im Hinblick auf die Gemeinschaft, in der sie verschiedene Ansprüche vereinen muss. Sie hat zwei Hauptaufgaben zu erfüllen. Die eine hat die Förderung aller Kinder zum Ziel, die andere verfolgt die Integration aller Kinder in eine Gruppe und in eine gemeinsame Unterrichts- und Lebenswelt. Es geht in der Schule also immer um Individualisierung und Gemeinschaftsbildung. In diesem Spannungsfeld sind auch die Bedürfnisse besonders begabter und hochbegabter Kinder und ihrer Eltern zu sehen.

Aus dem Auftrag der Volksschule kann trotzdem nicht einfach abgeleitet werden, dass Kinder mit besonderen Begabungen auch vorbehaltlos Anrecht auf besondere Förderung haben oder zwingend eine besondere Massnahme benötigen.

Ein grosser Teil der besonders begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schüler entwickelt sich nämlich innerhalb der normalen Schullaufbahn harmonisch und weist eine konstante Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung auf. Hier sind keine besonderen Massnahmen erforderlich. Es kommt jedoch vor, dass Kinder oder Jugendliche im Unterricht unterfordert sind, unter dieser Situation leiden und möglicherweise Anzeichen von Störungen – namentlich im sozial-emotionalen oder körperlichen Bereich – zeigen. Das kann sich negativ auf die Motivation und Leistungsbereitschaft auswirken. Wenn für ein Kind die Situation im Unterricht nicht befriedigend gestaltet werden kann, ist es angezeigt, dass Eltern und Lehrpersonen nach geeigneten Fördermöglichkeiten in Freizeit und Schule suchen.

Was können Eltern tun?

Umgang mit Langeweile, Unterforderung und hoher Begabung

Besonders begabte oder hochbegabte Kinder erleben häufig, dass sie auf andere Kinder warten müssen, dass sie unterfordert sind. Die Umgebung reagiert oft langsamer als sie selber und ihre Ideen können manchmal nicht nachvollzogen werden. Es ist wichtig, mit den Kindern diese Themen zu besprechen und dem Umgang mit der hohen Begabung im sozialen Umfeld besondere Beachtung zu schenken.

Langeweile an sich sollte aber nicht als Fördergrund oder sofortige Handlungsaufforderung für Erwachsene betrachtet werden. Langeweile ist viel mehr die Voraussetzung, neue Ideen entwickeln zu können und sich in einem kreativen Sinn klar darüber zu werden, wie man die zur Verfügung stehende Zeit nutzen möchte. Langeweile als sofortige Handlungsaufforderung für Lehrpersonen und Erziehende zu verstehen, erweist dem begabten Kind in der Langzeitentwicklung keinen Dienst. Das Kind fühlt sich nicht mehr zuständig für die (Mit-)Gestaltung seiner Schul- und Freizeit, wird zunehmend passiv und verfällt in eine Konsumhaltung.

Gespräche mit dem Kind

Eltern können mit ihren Kindern die konkreten Situationen besprechen, in denen sie mit Unterforderung, Langeweile oder negativen Reaktionen anderer Kinder konfrontiert werden und sie bei der eigenverantwortlichen und kreativen Lösungssuche unterstützen. Was kann das betroffene Kind selbst tun, um mit dem Warten, dem Aufschieben der persönlichen Bedürfnisse, usw. anders umzugehen als bisher? Wie kann es sich selbst vertiefende Aufgaben stellen? Wie kann es die Lehrperson und die Mitschüler und Mitschülerinnen für seine Ideen gewinnen? Wie geht das Kind im sozialen Kontakt mit seiner Besonderheit um? Die gemeinsame Suche nach Bewältigungsstrategien in schwierigen Situationen stärkt das Selbstbewusstsein des Kindes und vermittelt ihm das Gefühl von Selbstwirksamkeit.

Da die Bemühungen des Kindes nicht immer zum gewünschten Erfolg führen, geht es in dessen Begleitung auch um das Bewältigen von Frustrationen und das Aushalten von Enttäuschungen.

Familiendynamik

Ein besonders begabtes oder hochbegabtes Kind beeinflusst das Zusammenleben innerhalb der Familie. Wichtig ist, mögliche Auswirkungen auf die Geschwister zu beachten. Unter Umständen können diese ihre Position als gefährdet erleben und sind auf ein besonders sensibles Erziehungsverhalten der Eltern angewiesen.

Nutzen der Freizeitangebote

Die traditionellen Freizeitangebote in den Bereichen Sport, Musik und Jugendarbeit aber auch die intensive Auseinandersetzung mit einem Interessensgebiet (Hobby) fördern das Kind in seiner harmonischen Entwicklung. Die Langeweile in der Freizeit kann so aufgefangen werden.

Gespräch mit der Lehrperson

Für Eltern eines besonders begabten oder hochbegabten Kindes empfiehlt es sich, frühzeitig mit der Lehrperson Kontakt aufzunehmen, um die Situation gemeinsam zu besprechen. Oft verhilft das Gespräch zu einem besseren Verständnis der Situation des Kindes und zu erfolgversprechenden Lösungsansätzen.

Örtliche und regionale Schulpsychologische Dienste

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sind wichtige Partner bei Fragen zur Begabungsabklärung und Erziehungsberatung. Eine Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst kann hilfreich und sinnvoll sein. Eltern und Lehrpersonen können sich mit ihren Fragen und Anliegen direkt an diese Stellen wenden. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn es sich um schulische Fragen handelt. Der Schulpsychologische Dienst hat den Auftrag, das Kind ganzheitlich zu erfassen. Darum kann die Bestimmung des Intelligenzquotienten (IQ) allein nicht im Vordergrund stehen.

Kantonale Fachstelle

Die kantonale Fachstelle Begabungsförderung ist Beratungsstelle für Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden. Sie arbeitet eng mit dem Schulpsychologischen Dienst und der Lehrerinnen- und Lehrerbearbeitung zusammen.

Zurzeit gibt es noch keine verbindlichen Weisungen, wie die Schulgemeinden die Begabungsförderung organisieren. Die Steuerung durch den Kanton erfolgt sowohl über die Beratung und die Unterstützung durch die Fachstelle als auch über den Schulpsychologischen Dienst.

Private Förderangebote

In einzelnen Regionen bieten auch private Institutionen Beratung, Abklärung, Begleitung, Lernateliers und Förderangebote zum Thema Begabtenförderung an. Die Finanzierung ist Sache der Eltern.

Was kann die Schule tun?

Innere Differenzierung

Die Lehrpersonen haben innerhalb der Regelklasse die Möglichkeit, mit den Methoden der inneren Differenzierung den speziellen Begabungssituationen gerecht zu werden. Besonders begabte Kinder erhalten innerhalb des regulären Unterrichts besondere Anregungen. Dies kann durch Erhöhung des Arbeitstempos und durch Erweiterung der Lerninhalte und Lernziele geschehen oder durch Bearbeitung eigener Projekte. In einem Unterricht, der eine sehr hohe Binnendifferenzierung aufweist, braucht es keine besonderen Massnahmen für ein einzelnes begabtes Kind.

Beschleunigung (Akzeleration)

In gewissen Fällen empfiehlt sich ein beschleunigtes Durchlaufen der Schule, z.B. durch vorzeitige Einschulung oder Überspringen einer Klasse. Dabei ist der Zeitpunkt des Überspringens innerhalb einer Schullaufbahn, vor allem bei Stufenübertritten, besonders sorgfältig auszuwählen und zu begleiten. Wechsel und Übergänge sind immer sensible Phasen in der schulischen Laufbahn eines Kindes. In einzelnen Fällen von besonderer Begabung oder Hochbegabung kann ein beschleunigtes Durcharbeiten (Akzeleration) von bestimmten Lerneinheiten in Kombination mit Enrichment (Anreicherung) angewendet werden. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Kind, Eltern und Lehrperson ist Voraussetzung.

Anreicherung (Enrichment)

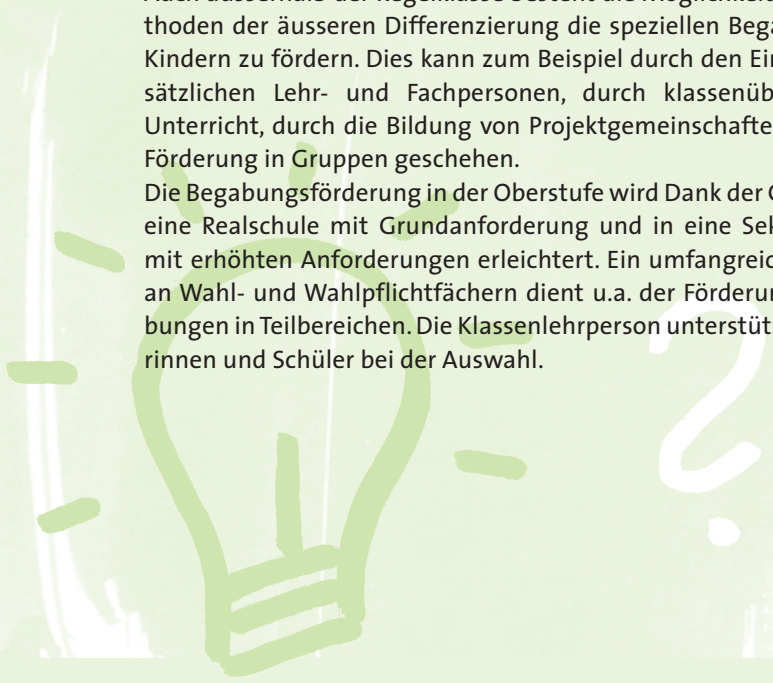
Eine weitere integrative Möglichkeit begabungsfördernder Massnahmen innerhalb der Regelklasse ist die Ausweitung des Stoffes (Enrichment) oder die Arbeit an eigenen Projekten, die in der Klasse vorgestellt werden können. Solche Massnahmen bauen stark auf der Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler auf. Von Seiten der Lehrperson braucht es Vertrauen in die Eigenkreativität des Kindes.

Es versteht sich von selbst, dass die zumutbaren Möglichkeiten der Volksschule und das Engagement der Lehrperson hier an Grenzen stossen und deshalb gerade hier die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus von grosser Bedeutung ist.

Äussere Differenzierung

Auch ausserhalb der Regelklasse besteht die Möglichkeit mit den Methoden der äusseren Differenzierung die speziellen Begabungen von Kindern zu fördern. Dies kann zum Beispiel durch den Einsatz von zusätzlichen Lehr- und Fachpersonen, durch klassenübergreifenden Unterricht, durch die Bildung von Projektgemeinschaften oder durch Förderung in Gruppen geschehen.

Die Begabungsförderung in der Oberstufe wird Dank der Gliederung in eine Realschule mit Grundanforderung und in eine Sekundarschule mit erhöhten Anforderungen erleichtert. Ein umfangreiches Angebot an Wahl- und Wahlpflichtfächern dient u.a. der Förderung von Begabungen in Teilbereichen. Die Klassenlehrperson unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl.



Literaturhinweise

Elschenbroich, D. **Weltwissen der Siebenjährigen.**

Wie Kinder die Welt entdecken können. München, 2001. Verlag A. Kunstmann.

Huser, Joëlle. **Lichtblick für helle Köpfe.**

3., überarbeitete Auflage. 2001. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Ein Lehrmittel zur Erkennung und Förderung von hohen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen auf allen Schulstufen. Mit Kopiervorlagen: Beobachtungsbogen, Interessenfragebogen, Fragebogen für Eltern, Lernvertrag u.a.

Mönks, Franz J. / Ypenburg, Irene H. **Unser Kind ist hochbegabt.**

Ein Leitfaden für Eltern und Lehrer.

3. Auflage. München und Basel, 2000. Ernst Reinhardt Verlag

Stapf, Aiga. **Hochbegabte Kinder.**

München, 2003. Verlag C.H. Beck.

Das Buch stellt den aktuellen Stand der Hochbegabtenforschung und der daraus resultierenden Massnahmen vor.

Webb, J.T. / Meckstroth, E.A. / Tolan, S.S./ Zimet, N.D. / Preckel, F.

Hochbegabte Kinder – ihre Eltern, ihre Lehrer.

Ein Ratgeber. 3. überarbeitete und ergänzte Auflage. Bern, 2002. Verlag Hans Huber

Winner, Ellen.

Hochbegabt. Mythen und Realitäten von aussergewöhnlichen Kindern.

Stuttgart, 1998. Klett-Cotta-Verlag.

Die Autorin fragt nach dem emotionalen Leben dieser Kinder, nach ihrer Position in der Familie, nach der Bedeutung der Eltern für deren Entwicklung und nach den biologischen Faktoren.

Broschüren zum Downloaden:

www.sg.ch (Bildung/Volksschule/Informationen/Elterninformationen)

– **Begabungsförderung, Informationen für Eltern**, Februar 2004

www.schule.sg.ch (Lehrkräfte/Volksschule/Informationen/Auskunftsstellen)

– **Begabungen – Erkennen – Fördern**, Februar 2003

– **Überspringen einer Klasse**, Februar 2003

Wo erhalte ich zusätzliche Informationen?

Schulpsychologischer Dienst des Kantons St.Gallen:

www.schulpsychologie-sg.ch

Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach

Tel. 071 858 71 08, Fax 071 858 71 12, spd.zentralstelle@sg.ch

Schulpsychologischer Dienst der Stadt St.Gallen:

www.stadt.sg.ch

(Bildung/Arbeit/Schulen/Schulgesundheitsdienst/Schulpsychologie)

Bahnhofplatz 7, 9001 St.Gallen

Tel. 071 224 54 36, Fax 071 224 51 40, schulpsychologie@stadt.sg.ch

Fachstelle Begabungsförderung:

www.schule.sg.ch

(Lehrkräfte/Volksschule/Informationen/Auskunftsstellen)

Erziehungsdepartement des Kantons St.Gallen, Fachstelle Begabungsförderung

Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen

Tel. 071 229 32 84, Fax 071 229 46 78, rolf.heeb@sg.ch

Netzwerk Schweiz:

www.begabungsfoerderung.ch

Netzwerk Begabungsförderung

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau

Tel. 062 835 23 90, Fax 062 835 23 90, skbf.csre@email.ch

Stiftung für hochbegabte Kinder:

www.hochbegabt.ch

Stiftung für hochbegabte Kinder

Brunastrasse 16, Postfach 7612, 8023 Zürich

Tel. 061 411 10 11, anlaufstelle@hochbegabt.ch

Verein Eltern hochbegabter Kinder:

www.ehk.ch

Regionalgruppen: Ostschweiz

Kontaktadresse: Familie Eggenberger, Obere Waldhofstrasse 20, 9240 Uzwil

Tel. 071 951 85 27, egehkost@active.ch

Erziehungsdepartement des Kantons St.Gallen

Amt für Volksschule

Fachstelle Begabungsförderung

Davidstrasse 31

9001 St.Gallen

Telefon 071 229 32 84

Fax 071 229 46 78

Mail rolf.heeb@sg.ch

Erziehungsdepartement
des Kantons St.Gallen
Amt für Volksschule

